

Die Ertragsanalyse hatte es erneut an den Tag gebracht: Um zu stabil hohen Erträgen zu kommen, muß vor allem der Be- und Entwässerung auf dem Acker- und Grünland noch mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. So konnten im vergangenen, sehr trockenen Jahr auf einer bewässerten Kleefläche 3 ertragreiche Schnitte und damit doppelt soviel wie auf den unbewässerten Schlägen geerntet werden. Auch bei anderen Kulturen brachte die Beregnung bedeutende Mehrerträge. Seit Jahren ist außerdem durchgesetzt, daß die Erdbeeren - 25 Hektar baut die Genossenschaft davon an - und sämtliche Gemüseflächen ausreichend künstlichen Regen erhalten.

In Auswertung des Politbürobeschlusses zur Bewässerung entspann sich in der Parteiversammlung ein lebhafter Meinungsstreit. Die Genossen entwickelten Gedanken, wie die vorhandenen Beregnungsanlagen noch besser auszulasten sind. Die bewässerte Fläche beträgt in der LPG 280 ha. Noch mehr ist möglich, meinten die Genossen.

Eine wesentliche Reserve sehen sie in einer besseren Organisation der Arbeit. Sie schlugen vor, für die gesamten Ent- und Bewässerungsarbeiten einen eigenständigen Bereich zu bilden und einen erfahrenen Leiter an die Spitze zu stellen. Das ist geschehen und beginnt sich bereits auszuzahlen. Die diesjährige Grabenschau wurde schon am 3. März durchgeführt. In den Vorjahren geschah dies erst im April. So wurde es möglich, die dort festgestellten Mängel noch vor Beginn der Vegetationsperiode zu beheben sowie zusätzliche Maßnahmen in Angriff zu nehmen, um die Wasserläufe und Vorfluter zu sanieren.

Das neue zeitweilige Kollektiv zur Beregnung hat sich ebenfalls bereits konstituiert, wie es von der Parteiorganisation gefordert wurde. Dabei ist auch unser Hinweis beachtet worden, den erfahrenen „Wassermännern“ wie Georg Biermann, der in der Beregnung eine vorbildliche Arbeit leistet, junge



„Damit ist es jetzt vorbei!“

Zeichnung: Martin Jahn

Genossenschaftsbauern an die Seite zu stellen. 10 Jugendliche konnten dafür gewonnen werden. Deshalb hat die Parteileitung in Erwägung gezogen, das Kollektiv zu einer Jugendbrigade zu entwickeln und die Bewässerung zum Jugendobjekt zu machen.

Leserbriefe

Klassenmäßige Erziehung der Schüler

Das Schuljahr 1983/84 ist für uns Pädagogen von hoher gesellschaftlicher Bedeutung. Alle Aktivitäten sind auf die Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages und der Tagungen des Zentralkomitees der SED, des VIII. Pädagogischen Kongresses und der Aufgaben der Zentralen Direktorenkonferenz gerichtet.

Die Vorbereitungen zum 35. Jahrestag der Deutschen Demokratischen Republik stehen auch in unserer sozialistischen Schule ganz im Zeichen der erfolgreichen Gestaltung der entwickel-

ten sozialistischen Gesellschaft. Das verpflichtet uns, die der Volksbildung innewohnenden Potenzen für die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR wirksam zu machen. Im Mittelpunkt der Aufgaben steht die Erhöhung der Qualität des Unterrichts und der Wirksamkeit der klassenmäßigen Erziehung.

Der Unterricht und die außerunterrichtliche Tätigkeit auf der Grundlage der Lehrpläne zur Vorbereitung unserer Schüler auf den 35. Jahrestag der

DDR haben vor allem zum Inhalt, allen Schülern und auch den jüngeren Pädagogen ein richtiges Bild von der Entstehung, dem Werden und Wachsen unseres Staates zu vermitteln und damit die Überzeugung vom Sieg des Sozialismus weiter auszuprägen. Die enge Verbindung der DDR mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern und ihre Bedeutung gerade in unserer Zeit werden den Schülern ausführlich erläutert. Anhand der Politik der SED und der DDR leisten wir einen wirksamen Beitrag zur Ausprägung eines richtigen Freund-Feind-Bildes bei den Schülern und entlarven insbesondere die impe-